

Veränderung S. 756 und im § 103 (Entwicklung der öffentlichen Buße im patriarchalischen Zeitalter) eine solche bezüglich der Büsserstationen S. 835 vorgenommen hat. Es sind übrigens jedesmal nur einige Zeilen. Diese kurze Besprechung der Neuauflage des zweiten Bandes bietet uns willkommene Veranlassung, die gesammte vierbändige Dogmengeschichte Schwanes, die Hurter in seinem Nomenclator ein „opus accuratum, eruditum, catholicum“ nennt, besonders zu empfehlen.

St. Florian.

Bernhard Deubler, Professor der Dogmatik.

3) **Handbuch der Pastoraltheologie.** Bearbeitet von P. Ignaz Schüch.

Neu herausgegeben von Dr. Virgil Grimnich. Innsbruck. Fel. Rauch.

Zehnte Auflage. XXVIII, 1032. Preis fl. 6.— = M. 10.80.

Ein lieber, alter Bekannter — „der Schüch“ ist wieder unter uns! und wir freuen uns doppelt, ihn in zehnter Auflage bei uns zu haben, da er nicht mehr unter uns lebt. Dem neu erschienenen Buche ist das schöne Bild des guten P. Schüch vorangestellt, gewiß zur größten Freude, zum innigen Andenken allen jener, die ihn gekannt haben; und die „den Schüch“ nicht kannten, werden mit noch größerer Freude sich bei ihm Rath und Lehre holen, wenn sie dem lieben Lehrer in das engselfromme Priester-Gesicht geschaut.

Was nun die zehnte Auflage anlangt: sie ist eine vermehrte und verbesserte. Die Umarbeitungen und Zusätze hat der Herausgeber gewissenhaft ersichtlich gemacht, die bedeutendsten Veränderungen finden sich in der Katechetik und Liturgik. Die Katechetik ist der Homiletik vorangestellt. Der Herausgeber hält es so für sachgemäßer — ob er Recht hat? wer gut katechisieren kann, der wird gewiß auch gut predigen können; wenn er auch vielleicht nicht Kunstredner ist, er wird doch die größte Kunst verstehen: die unendlichen Geheimnisse der göttlichen Liebe in den Kopf und das Herz der Kinder Gottes hineinzubringen. Was früher „im Schüch“ zu lesen war, von Beibringung der äußeren und inneren Anschauungen, der Begriffe und der Ideen, modificiert sich in der neuen Auflage gemäß dem im § 55 über „die Stufen des menschlichen Erkennens“ Geagten; als solche werden angegeben: die äußere Erfahrungserkenntnis, die innere Erfahrungserkenntnis, die begriffliche Verarbeitung der Erfahrungserkenntnis und die begriffliche Erfassung des Uebersinnlichen. Die Methode, die Katechumenen auf diese Stufen der Erkenntnis zu bringen, ist im wesentlichen unverändert geblieben.

Eine ausgezeichnete Eigenschaft dankt das Handbuch der Pastoral in der neuesten Auflage der hochherzigen Pietät des Herausgebers: es ist der alte Schüch geblieben, der vielen Hunderten — man kann sagen: in allen Theilen der Welt ein lieber und kostbarer Freund und Rathgeber geworden ist. Und diese Pietät ist umso rühmenswürdiger, als Dr. Grimnich bereits in selbständigen wissenschaftlichen Leistungen eine außerordentliche Begabung bethätigt hat. Er bethätigt sie auch bei der Herausgabe dieses Werkes in zahlreichen Erweiterungen und Zusätzen, in der Umarbeitung mancher Partien, in der umfassenden Kenntniss, mit welcher besonders in der Liturgik auf die neuesten Erlässe und allüberall auf die neuesten Erscheinungen in der Literatur Rücksicht genommen ist.

In diese Hände gelegt, wird das Werk des P. Ignaz Schüch nicht veralten, nie seinen Wert verlieren. Die zehnte Auflage spricht von einer ruhmvollen Vergangenheit — der Name des Herausgebers für eine schöne Zukunft des Buches.

Linz.

Professor Dr. Rudolf Hittmair.

4) **Apologie des Christenthums.** Von Dr. Paul Schanz. Erster

Theil: Gott und die Natur. Zweite Auflage. Freiburg i. B. 1895.

Herder. VIII u. 668. Preis M. 7.— = fl. 4.20.

Die zum erstenmal im Jahre 1887 erschienene Schanz'sche Apologie ist von der wissenschaftlichen Kritik als eins der besten apologetischen Werke anerkannt worden. Eingehende Detailkenntnis verbunden mit allseitiger Beherrschung

des mächtigen Stoffes, besonders die zumal im ersten Bande verwertete, reiche Kenntnis der Naturwissenschaften, ferner eine klare und übersichtliche Darstellung, eine principientreue und doch leidenschaftslose, vornehme Polemik, die dem Gegner vollauf gerecht wird, nicht minder Gründlichkeit der Untersuchungen — das sind die hauptsächlichsten Eigenschaften, welche bereits die erste Auflage auszeichneten. Natürlich fehlen sie auch der zweiten nicht. Vielmehr hat der Verfasser, ohne zu principiellen Aenderungen veranlaßt zu sein, überall erweitert, vertieft und ge-
bessert, indem er unter andern die apologetische Literatur Frankreichs, sowie überhaupt die neueren Ergebnisse aller einschlägigen Disciplinen (z. B. der vergleichenden Religionswissenschaft, Ethnologie) ausgiebig berücksichtigt und die wichtigsten Fragen ungleich ausführlicher und eingehender behandelte. So besonders den Darwinismus, die Unterschiede von Mensch und Thier, Wesen und Unsterblichkeit der Seele, die Geschichte der Schöpfung u. a. So knapp und präcis nun auch Schanz schreibt, war doch eine bedeutende Vermehrung des Umfanges seines Buches nicht zu vermeiden, das von 354 auf 668 Seiten anwuchs. Wir können für das Mehrgebotene aber nur dankbar sein. Eine Verbesserung liegt auch in der Verlegung der Noten vom Schluß der einzelnen Paragraphen an den Fuß der Seiten, sowie in der Beigabe eines genauen Sachregisters.

Das etwas befremdende Urtheil über die trinitarische Speculation der Scholastik S. 366 f. ist doch wohl zu modificieren; ebenso wollen uns manche Concessionen, wie S. 566, nicht ganz unbedenklich erscheinen, obwohl die Schwierigkeiten, deren Lösung dadurch erstreckt wird, recht ernste sind; daß in den Pyramiden gefundene Samenkörner keimfähig seien, wie S. 207 angenommen ist, wird sehr bestritten.

Wir dürfen unser Urtheil über die zweite Auflage des verdienstlichen Werkes in eine an alle Gebildeten zu richtende warme Empfehlung desselben zusammenfassen.

Breslau.

Univ.-Prof. Dr. A. Koenig.

5) **Lehrbuch der katholischen Religion** im Anschluß an den Katechismus der Diöcesen Köln, Breslau &c. Von Dr. A. Glattfelder. Vierte Auflage. I., II., III. Theil (M. 1.60; 1.30; 1.50). Düsseldorf. 1895. Bei L. Schwann.

Das von uns für die Katecheten zur Vorbereitung als recht brauchbar, wiederholt empfohlene „Lehrbuch“ (drei Theile, zusammen 450 S.) hat sich offenbar schon recht eingebürgert. Der Verfasser hat vielfach gefeilt und gebessert; und so kann auch der vierten Auflage eine Empfehlung auf den Weg gegeben werden.

Dr. Koenig.

6) **Dr. Johannes Bumüllers Lehrbuch der Weltgeschichte.** Von Director Dr. Simon Widmann. Siebente Auflage, in gänzlich neuer Bearbeitung. Drei Theile. (II. und III. erscheinen 1896.) I. Theil: Geschichte des Alterthums. gr. 8°. XVI u. 468 S. Bei Herder, Freiburg i. Br. Preis M. 4 = fl. 2.40.

Gleichwie es zu bedauern ist, daß der „Stilgerechtigkeit“ zuliebe alte Kunstwerke die Kirche räumen müssen, um den aus irgend einer renommierten Tischlerei entsprossenen gothischen Fragen Platz zu machen, ebenso erfreut es auf dem Gebiete der Literatur die Herzen der Kenner, wenn ein altes, schätzbares Buch unter der liebevoll schonenden Hand eines Bearbeiters, den neuesten Anforderungen der Wissenschaft entsprechend, mit Wahrung des ursprünglichen Charakters ausgebessert und aufgerichtet wird. Daß eine solche Erneuerung ihre Schwierigkeiten hat, erwähnt das „Vorwort“ und bestätigt die Erfahrung; aber Herr Widmann folgte dem Rathe der Alten: Perfer et obdura, patientia proderit olim! und lieferte eine Arbeit, die ihn selber ehrt und Vielen Nutzen und Vergnügen bringen wird. Es stoße sich übrigens niemand an dem Titel „Lehrbuch“, noch weniger an der Knappheit, jedoch gehaltvollen Darstellung; Geschichte lernt man nicht bloß für die Schule, sondern fürs Leben, wozu wäre sie denn sonst „magistra vitæ“? Manch-